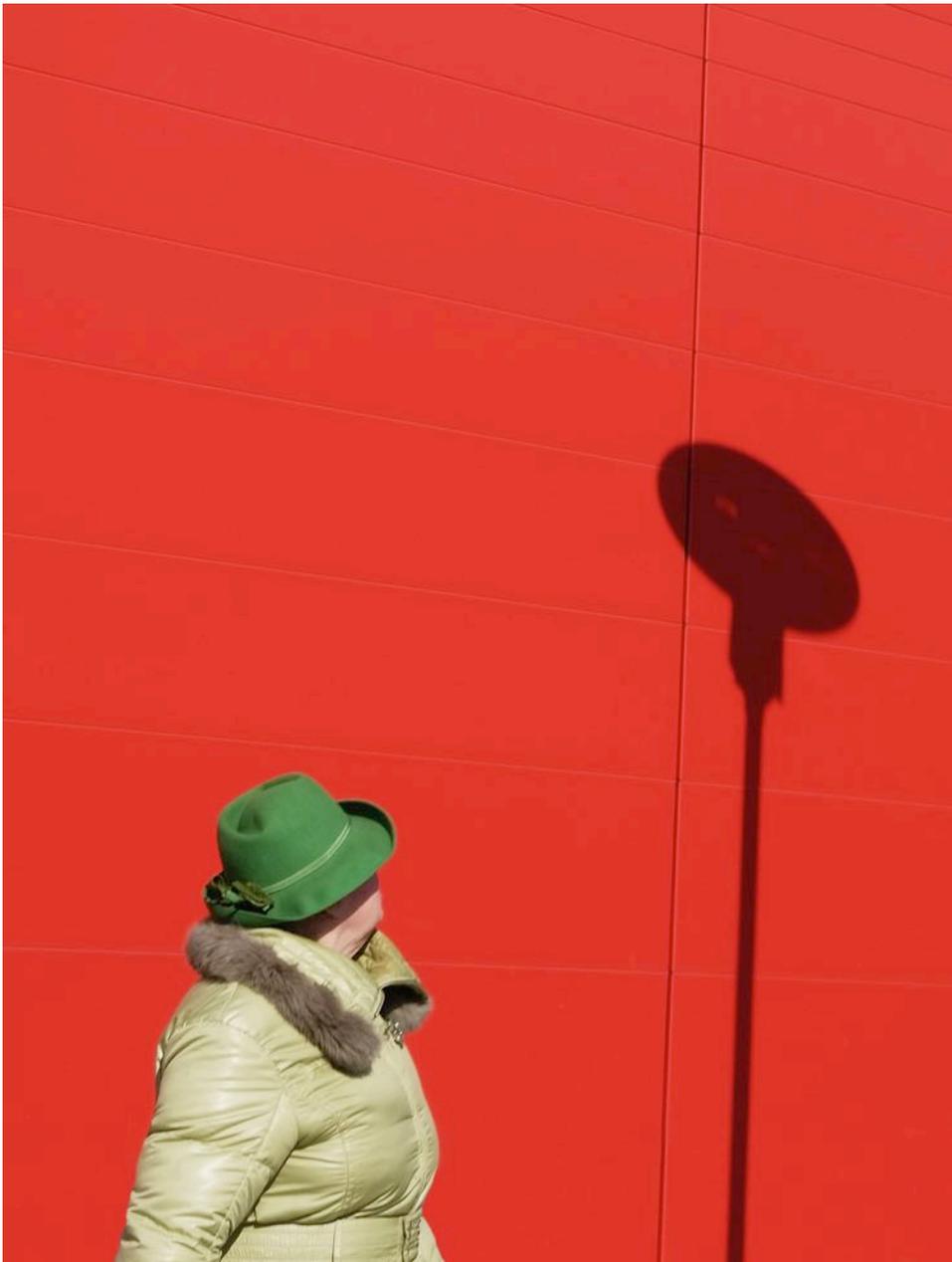
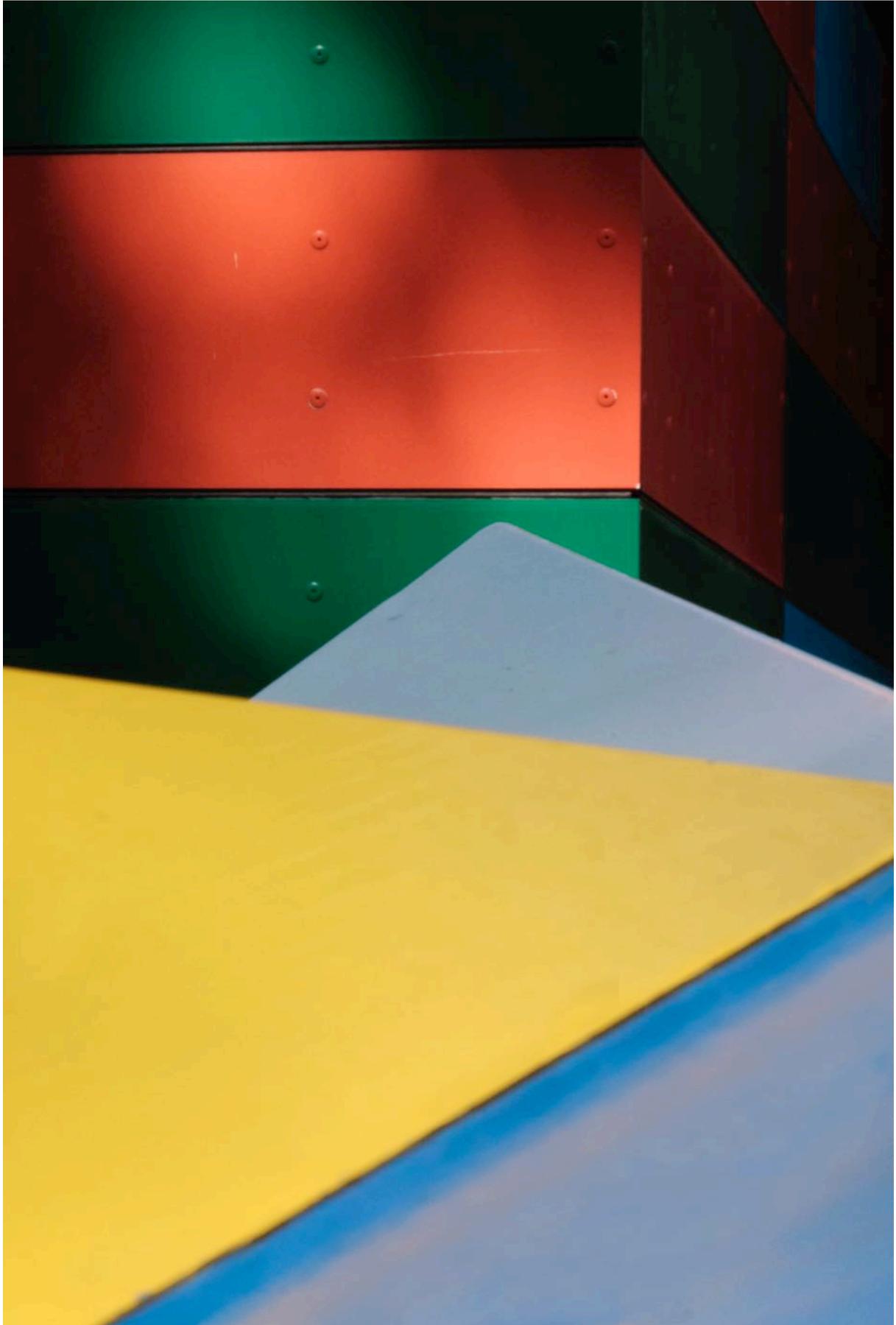


Guido Klumpe

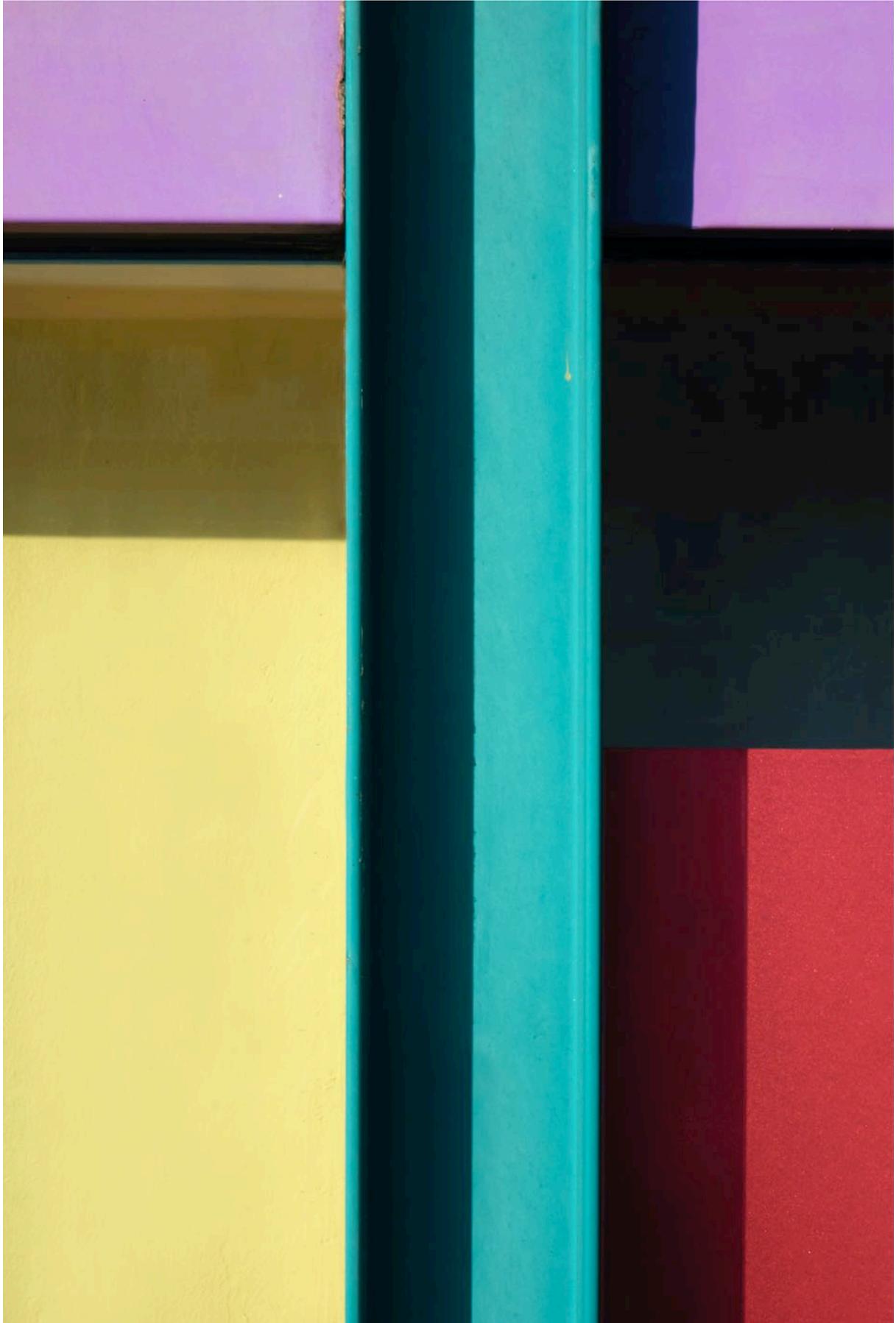
(People in)
Urban landscapes



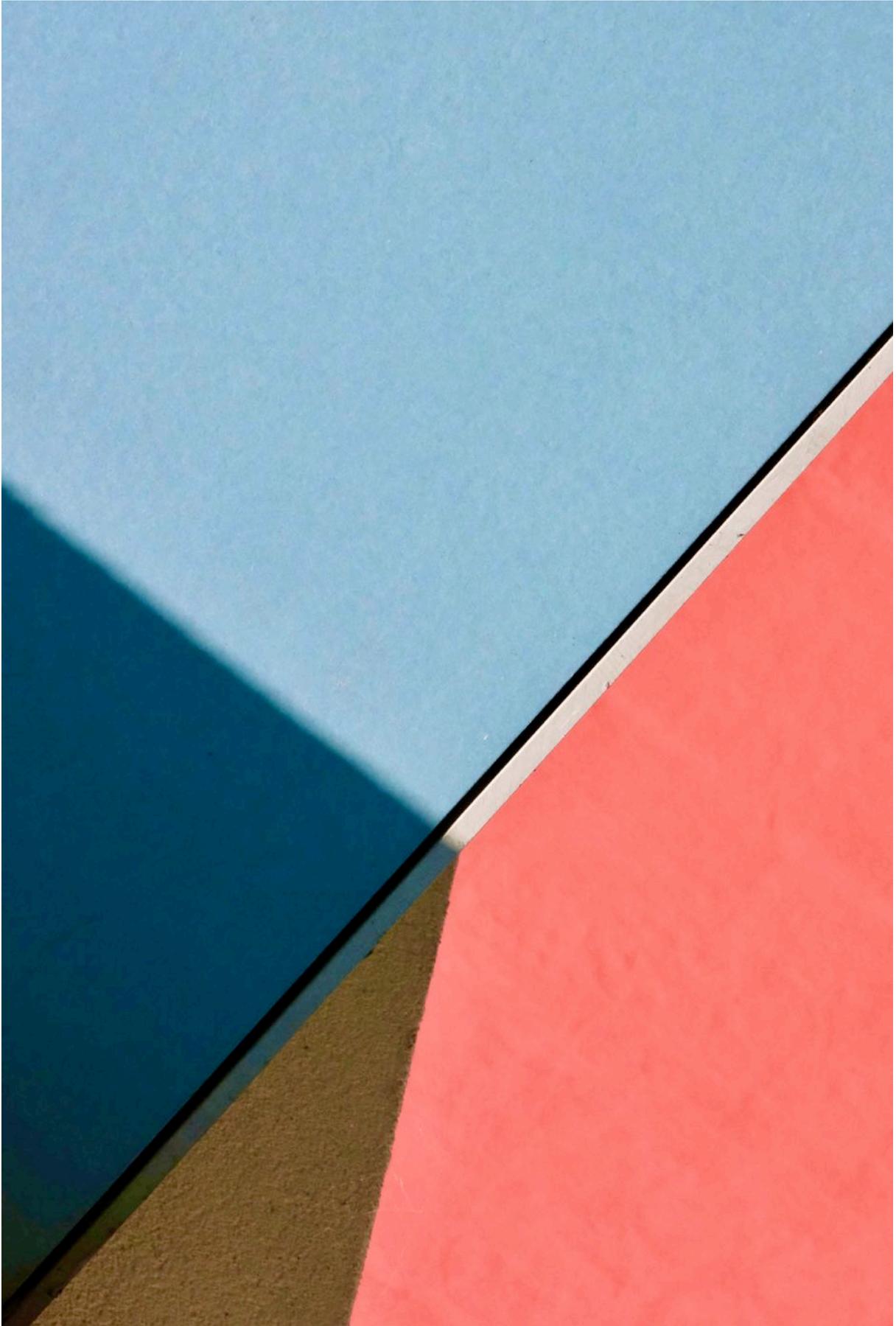
„Quite similar“, 2021



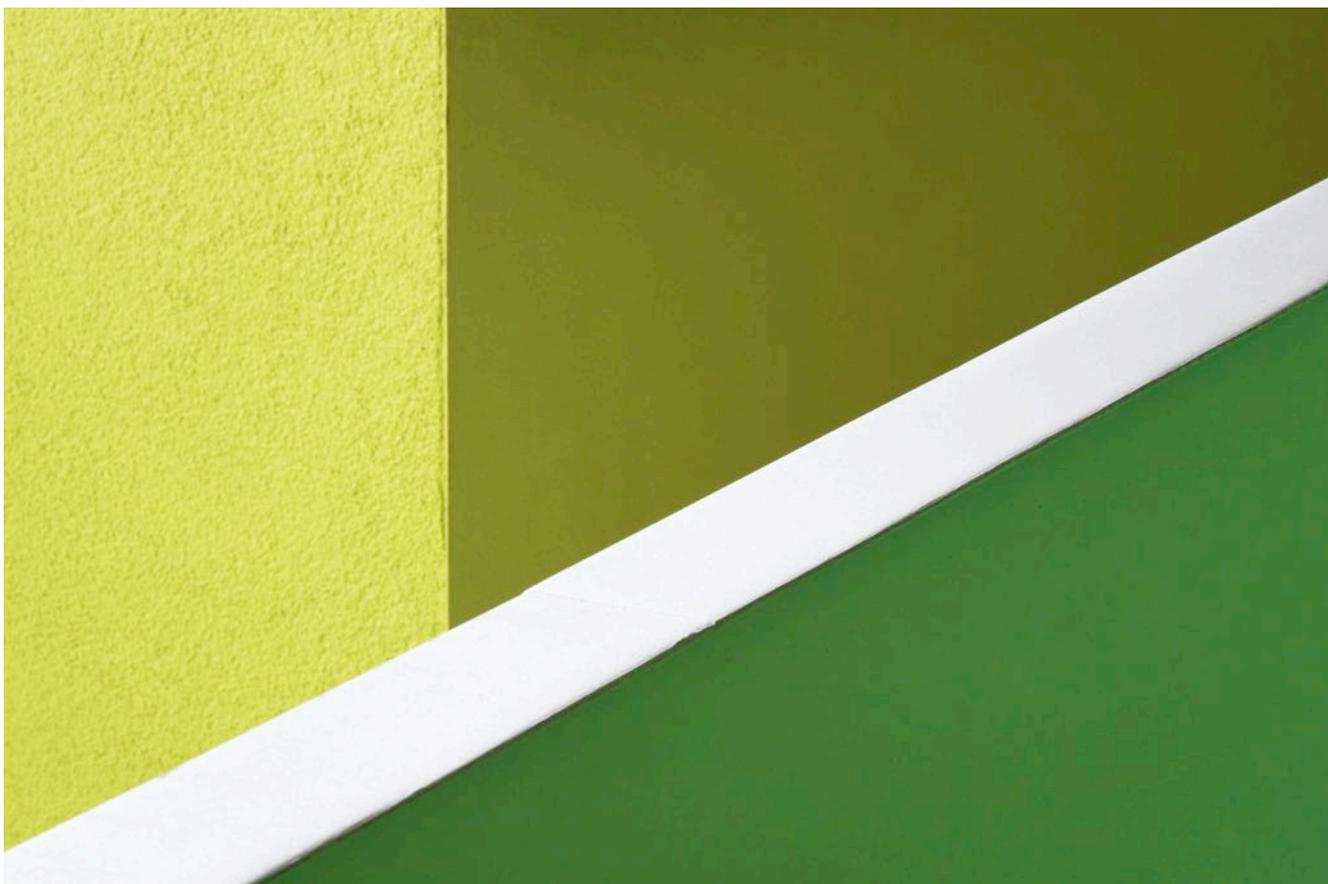
„Hidden beauty“, 2022



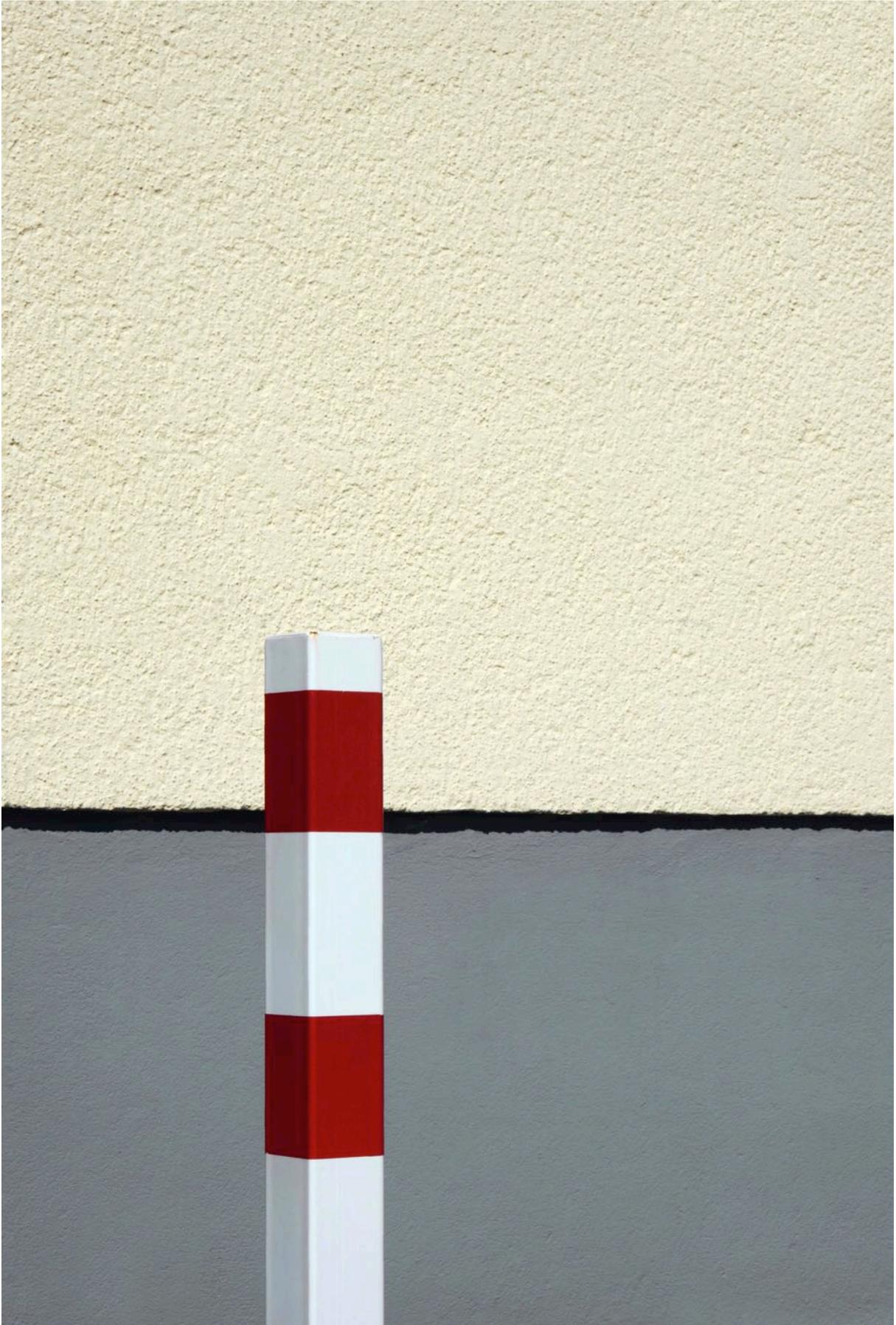
„Senso II“, 2020



„Two buildings II“, 2019



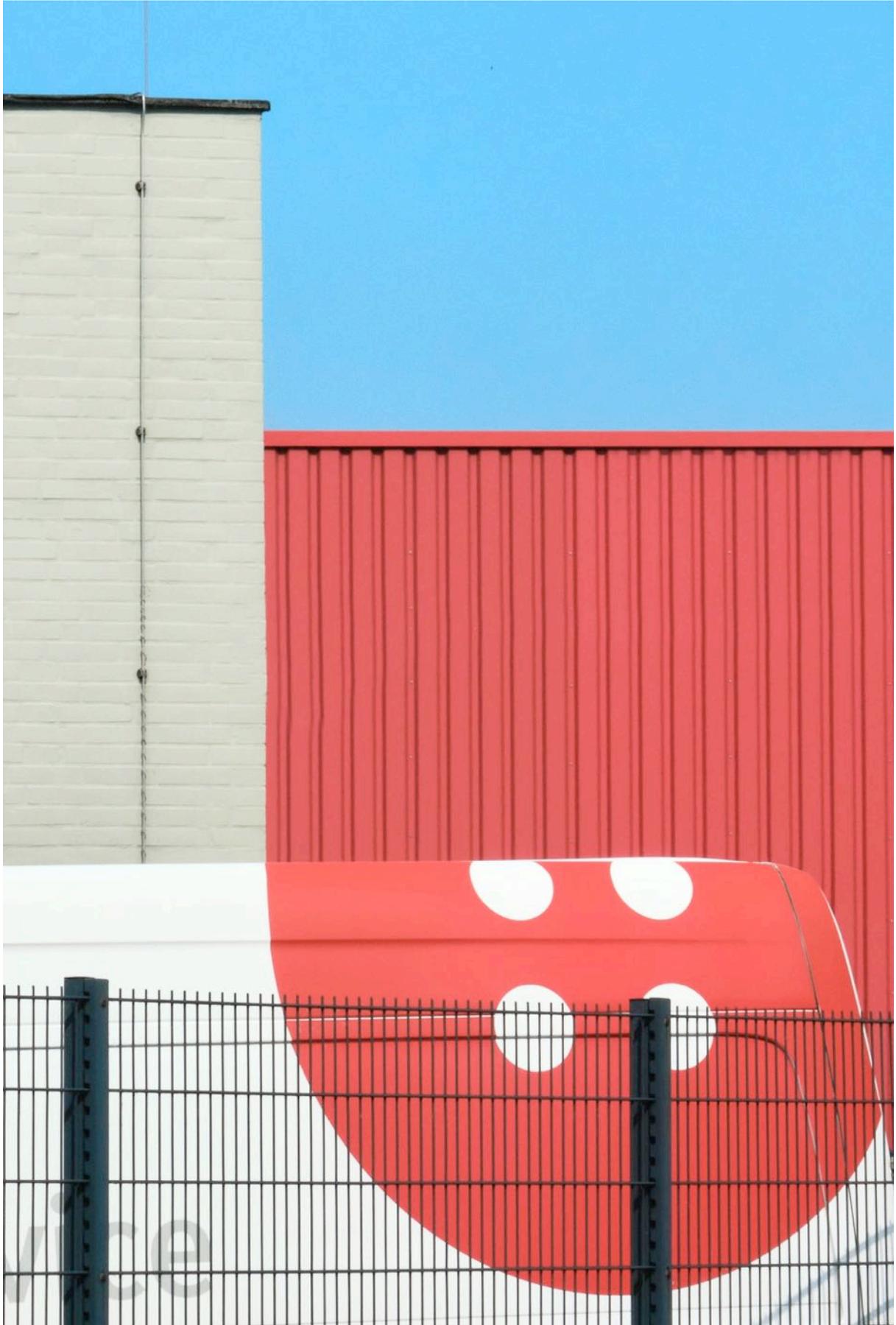
„Green land“, 2020



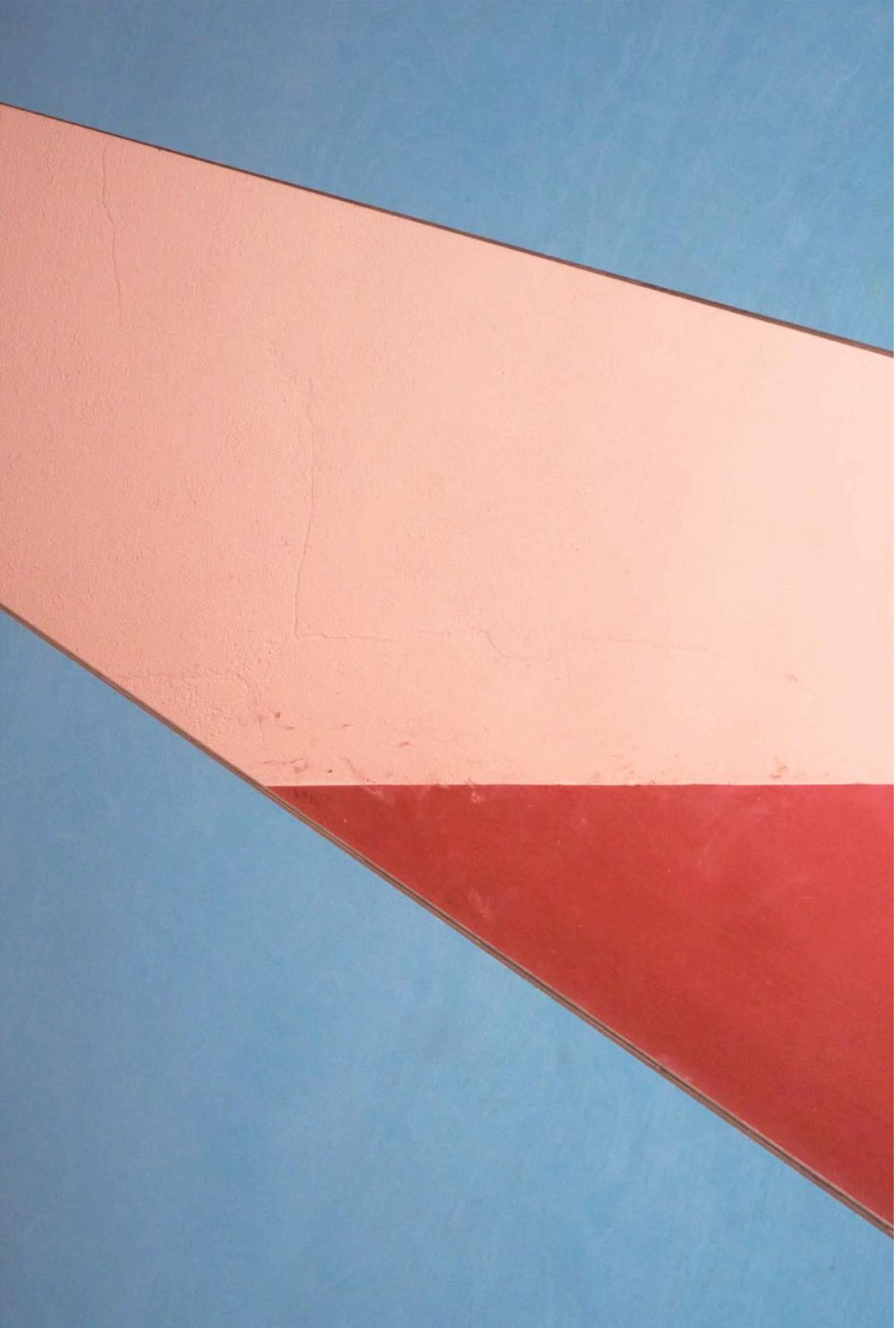
„Sun roof“, 2020



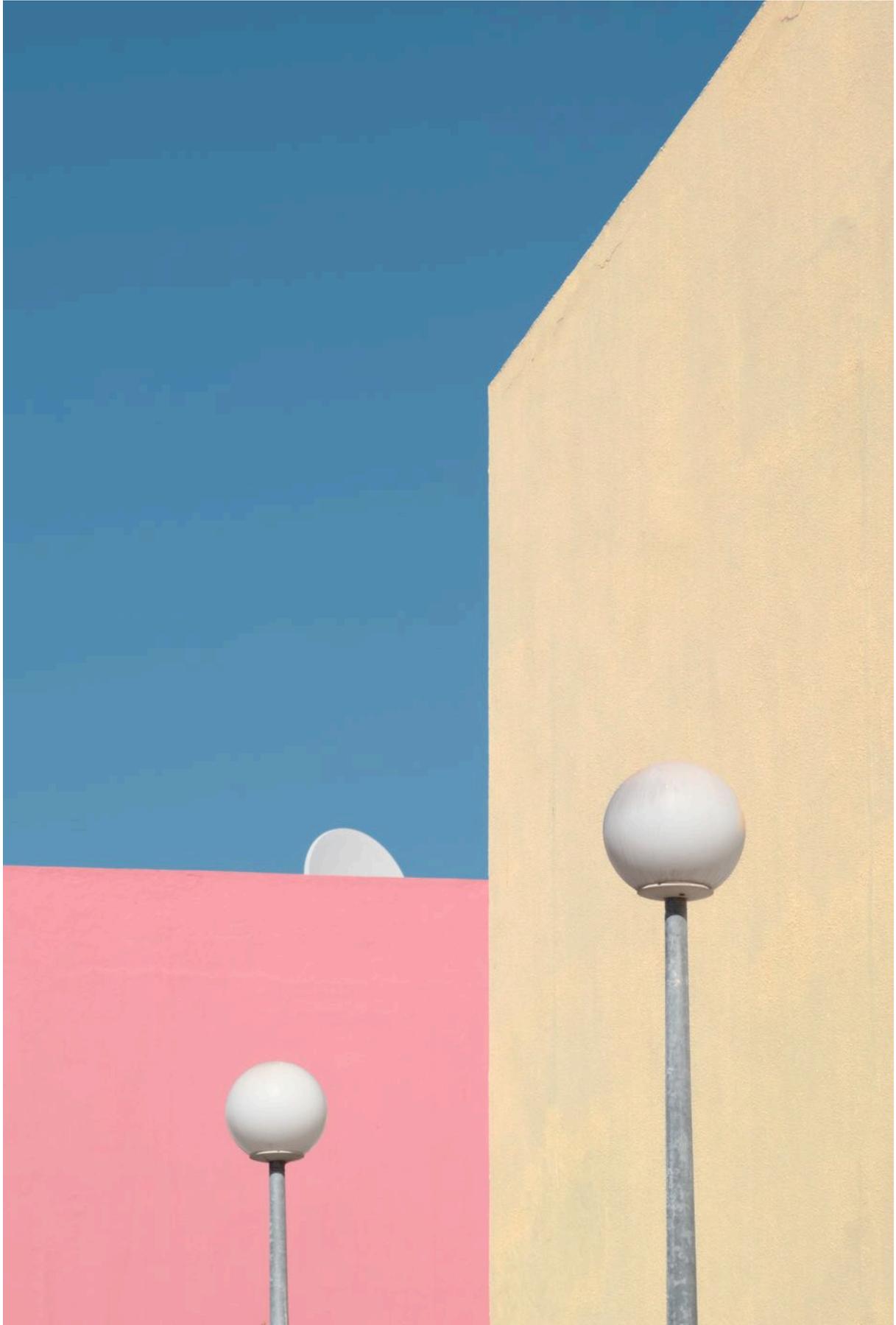
„Factory III“, 2020



„The button“, 2021



„Behind the door“, 2020



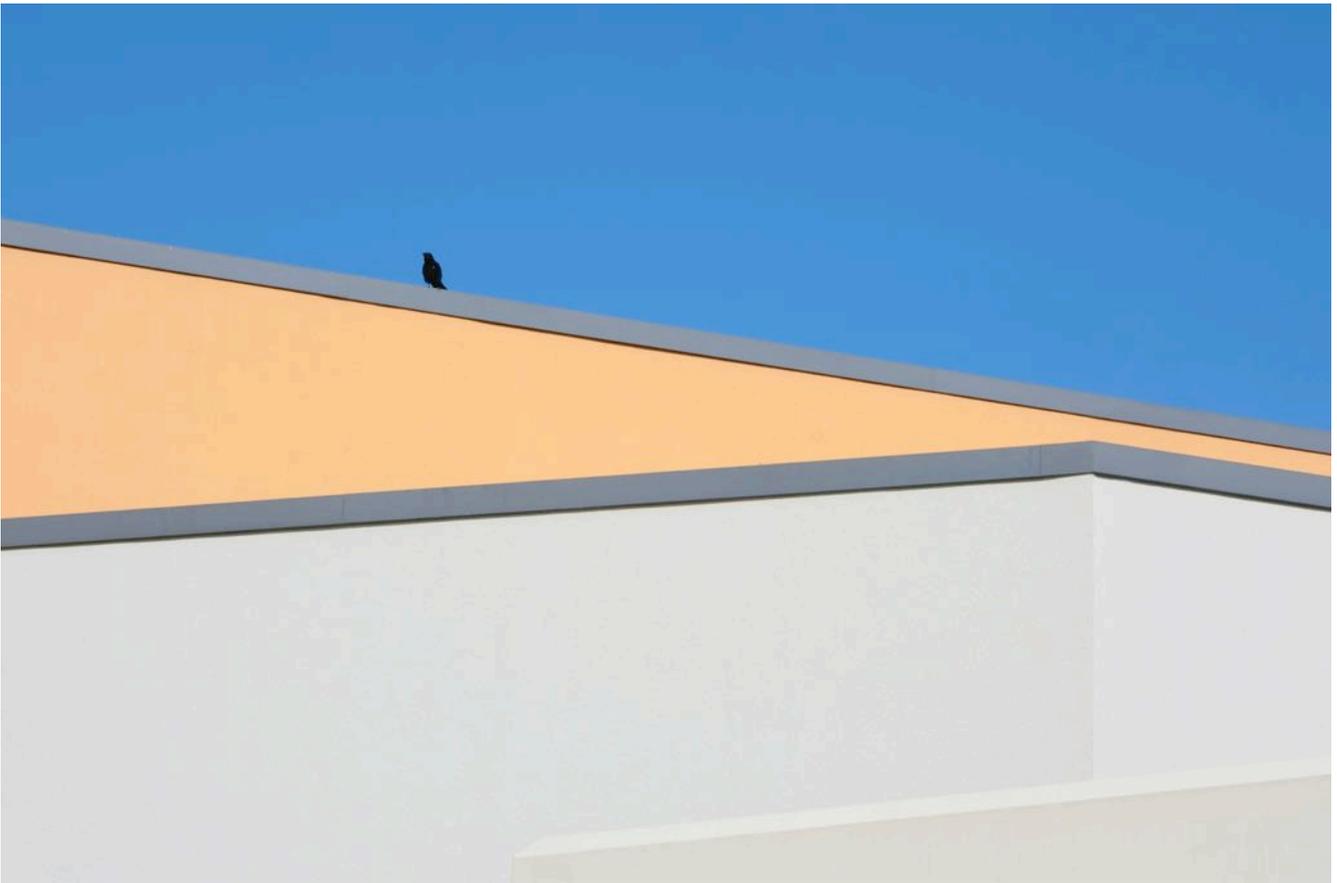
„Brothers“, 2024



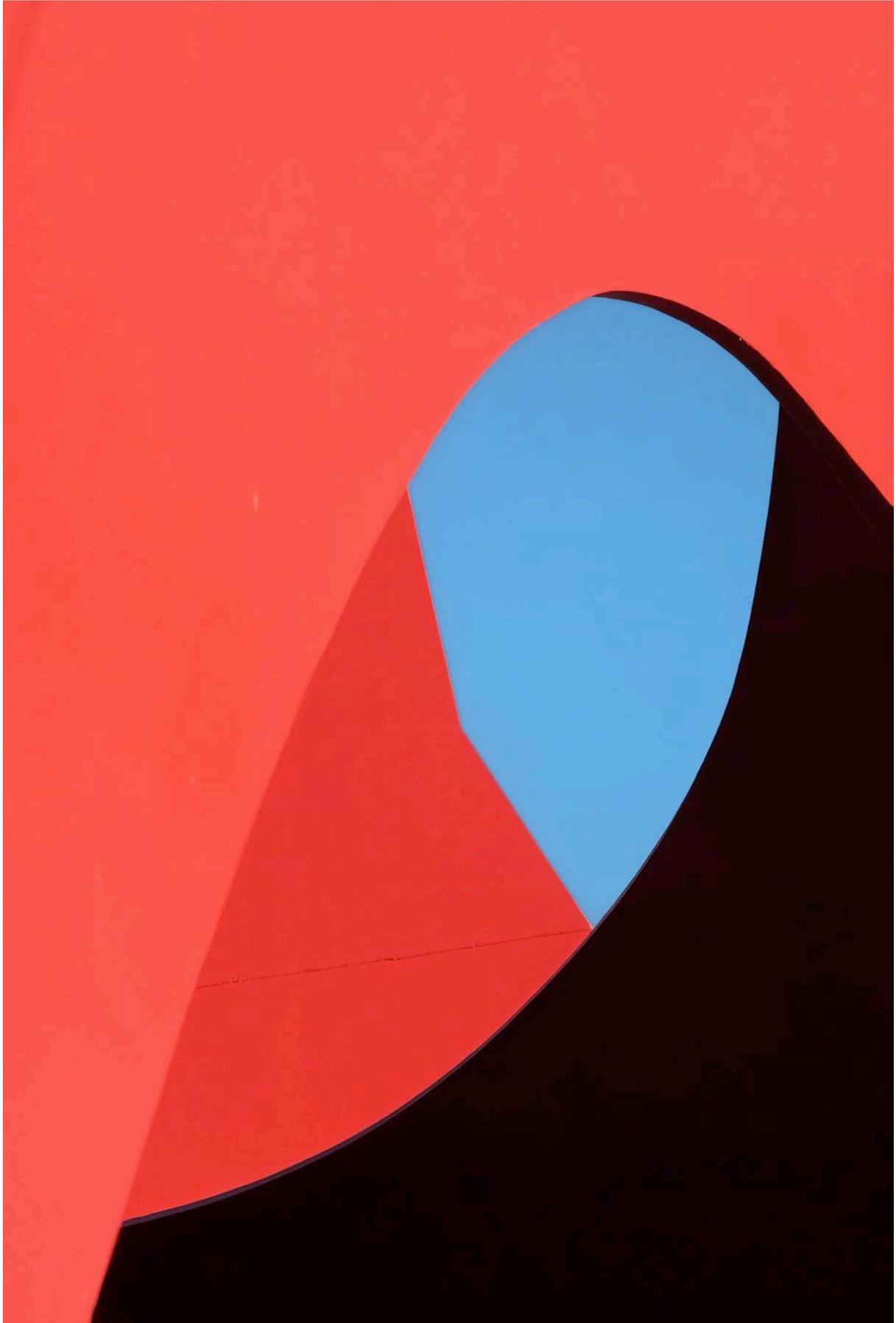
„Roofs“, 2024



„The Bird“, 2020



„The sentinel I“, 2024



„Hidden house“, 2022



„The Sentinel II“, 2023



„Fill the gap“, 2021

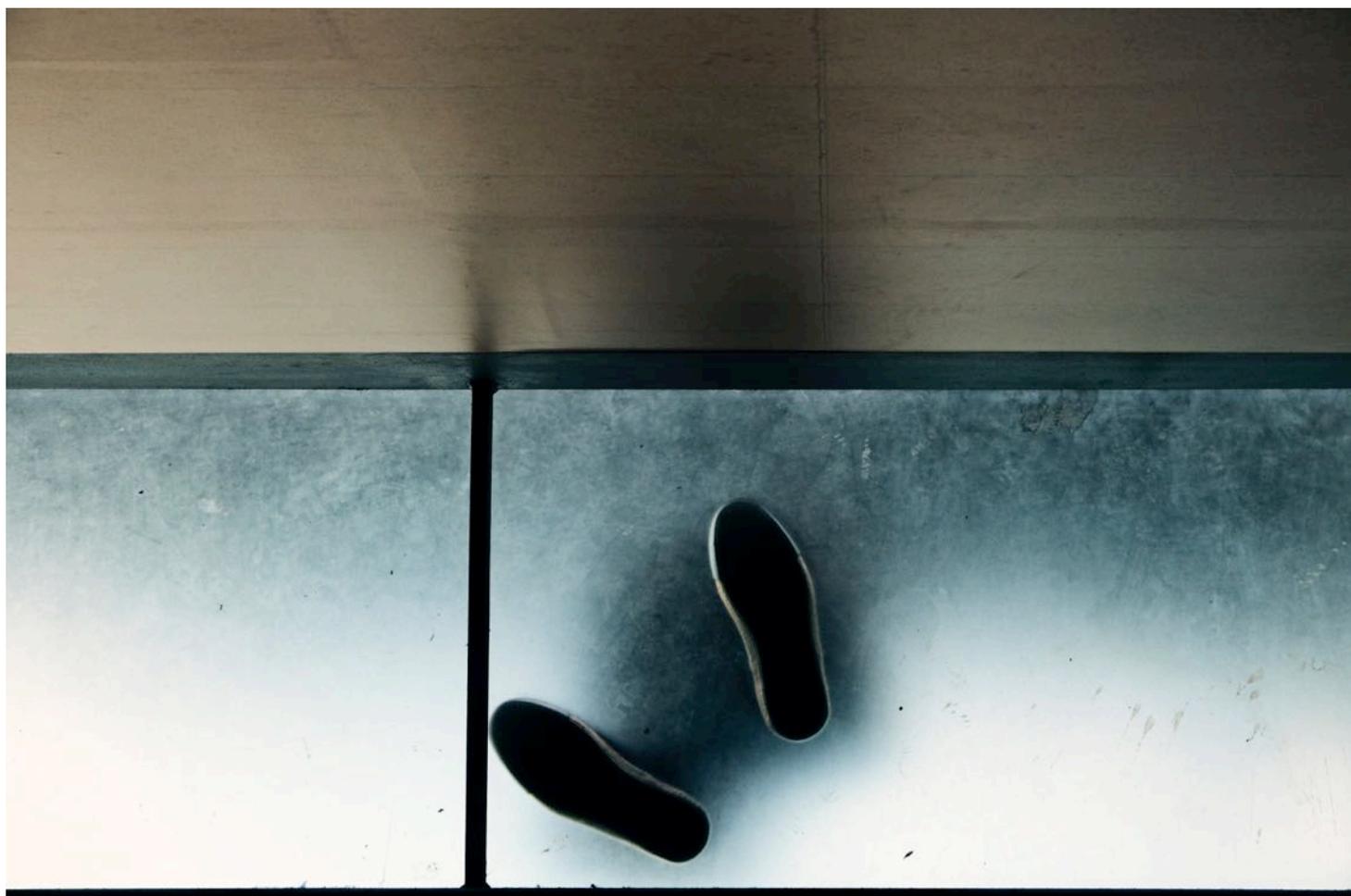


„Still in love“, 2019





„Pink roof“, 2023



„Grounded upstairs“, 2019



„Hidden glance“, 2023



„Running“, 2020

Guido Klumpe

Der international erfolgreiche und sehbehinderte Fotokünstler aus Hannover zeigt die Skurrilität und verborgene Schönheit unserer Städte.

The internationally successful and visually impaired photo artist from Hanover shows the bizarreness and hidden beauty of our cities.



URBANITÄT

Klumpes Fotografien entstehen alle im urbanen Raum. Dabei nutzt er das, was Stadtlandschaften zu bieten haben: Formen, Flächen, Farben, Reflektionen, Licht und Schatten. Dafür ist der Fotograf viel unterwegs, vor allem bei hellem Sonnenschein. Diese Lichtsituationen sind für ihn besonders interessant, denn so entstehen seine leuchtenden Farben und starken Kontraste.

Gerade Stadtteile, die von funktionaler Architektur geprägt sind, ziehen ihn an: Bahnhöfe, Einkaufszentren, Tankstellen und Ähnliches. Orte, an denen sich die meisten Menschen entweder nur kurz aufhalten, um etwas zu erledigen, oder die sie nur durchqueren. Guido Klumpe entlockt ihnen eine besondere Ästhetik, Schönheit und Poesie.

In der Stadt ist er umgeben von Situationen und Szenarien, aus denen er Fotokunst macht. Er entdeckt sie gerade im Banalen und schält sie aus dem Chaos der urbanen Umgebung heraus. „Kunst ist überall“, sagt er. Hat er einen Ort mit Potential entdeckt, beginnt für ihn der Prozess des Herausarbeitens. Er sucht nach dem, was nicht sofort offensichtlich ist, was eine Geschichte oder ein Rätsel enthält. Er erforscht Möglichkeiten, verschiedene Ebenen zu verbinden, Elemente zusammensetzen und Neues zu erschaffen. „Die Stadt ist für mich eine Art Legoland.“ Dabei arbeitet der Fotograf mit einer Fuji X-T5 und ständig wechselnden Brennweiten.

MINIMALISMUS

Minimalismus ist für Klumpe kein ästhetischer Selbstzweck, sondern grundlegend. Er reduziert seine Bilder auf das Wesentliche, um den Betrachter durch Blickwinkel und -richtungen sowie Bildebenen zu führen und ihn stellenweise zu verwirren, denn der Fotograf möchte mit seiner Bildgestaltung die Art und Weise unseres Sehens hinterfragen. Ihn interessiert der Moment des Übergangs, in dem die dreidimensionale Architektur durch die Reduktion der optischen Bezugspunkte ins Zweidimensionale abstrahiert wird. Mittels Perspektive und Standpunkt setzt er die Gebäudeebenen fotografisch zusammen.

Diese minimalistische Abstraktion wirkt manchmal etwas rätselhaft und hat einen Hintergrund: Klumpe ist von Geburt an stark sehbehindert. Auf dem linken Auge ist er blind, auf dem rechten sieht er nur 25 Prozent.

Ihm fehlt das räumliche Sehen und seine Nerven leiten nur wenige Informationen weiter. So kommt es zu einer Art Datenkompression, die ihn flächig und recht detailarm sehen lässt. Sein Gehirn hat jedoch gelernt, die zweidimensionalen Informationen in ein dreidimensionales Konzept von Welt zu

URBANITY

Klumpe's photographs are all taken in urban spaces. He utilises everything that cityscapes have to offer: Shapes, surfaces, colours, reflections, light and shadow. The photographer spends a lot of time travelling, especially in bright sunshine. These lighting situations are particularly interesting for him, as this is how he creates his bright colours and strong contrasts.

He is particularly attracted to districts characterised by functional architecture: Railway stations, shopping centres, petrol stations and the like. Places where most people either only spend a short time to do something or just pass through. Guido Klumpe elicits a special aesthetic, beauty and poetry from them.

In the city, he is surrounded by situations and scenarios that he turns into photographic art. He discovers them in the banal and extracts them from the chaos of the urban environment. "Art is everywhere," he says. Once he has discovered a place with potential, the process of working it out begins for him. He looks for what is not immediately obvious, what contains a story or a riddle. He explores ways of combining different levels, putting elements together and creating something new. "For me, the city is a kind of Legoland." The photographer works with a Fuji X-T5 and constantly changing focal lengths.

MINIMALISM

For Klumpe, minimalism is not an aesthetic end in itself, but fundamental. He reduces his images to the essentials in order to guide the viewer through angles and directions as well as image planes and to confuse them in places, because the photographer wants to question the way we see with his image design. He is interested in the moment of transition, in which the three-dimensional architecture is abstracted into the two-dimensional by reducing the optical reference points. He uses perspective and point of view to photographically compose the building levels together photographically.

This minimalist abstraction sometimes appears somewhat enigmatic and has a background: Klumpe has been severely visually impaired since birth. He is blind in his left eye and only has 25 per cent vision in his right eye.

He lacks spatial vision and his nerves only transmit a small amount of information. This results in a kind of data compression, which means that his vision is flat and lacking in detail. However, his brain has learnt to translate the two-dimensional information into a three-dimensional concept of the world: "I live in a simulated three-dimensionality, so to speak. This experience of being puzzled

übersetzen: „Ich lebe sozusagen in einer simulierten Dreidimensionalität. Dieses Erlebnis der Verrätselung verarbeitete ich in meiner Arbeit und mache es mit meinen abstrakten Architektur Fotografien den Betrachterinnen und Betrachter zugänglich.“

URBANER MINIMALISMUS – MINIMALISTISCHE URBANITÄT

Es ist nicht verwunderlich, dass ihn sowohl Fotografen wie Saul Leiter oder George Byrne als auch Maler wie Piet Mondrian, Mark Rothko oder Edward Hopper inspirieren. Guido Klumpe bewegt sich mit seiner Arbeit im Grenzbereich zwischen Fotografie und Malerei. „An manchen Tagen fühle ich mich weniger als Fotograf, sondern mehr als abstrakter Maler, der überlegt, wie er Farben und Formen in Beziehung setzen kann.“

DIE GESCHICHTE VON GUIDO KLUMPE:

Guido Klumpe war 16 Jahre alt, als er seine Passion für die Fotografie entwickelte. Sein erstes Interesse galt der Konzertfotografie. Nur wenig später reiste er durch Südostasien und entdeckte dort die Magie der Street Fotografie. Zurück in Deutschland war es vollkommen klar: Guido Klumpe wollte Fotokünstler werden. Doch er hatte bei seinen Plänen die deutsche Bürokratie unterschätzt. Bei der Berufsberatung sagte man ihm, dass er auf keinen Fall Fotografie studieren könne.

Seit seiner Geburt ist Guido Klumpe auf der linken Seite blind. Und genau das war das Ausschlusskriterium für das Studium der Fotografie. Als sehbehinderter Mensch sei er nicht geeignet für das Studium, sagte man ihn. Er könne ja Masseur oder Telefonist werden.

Zwangsläufig ging Klumpe beruflich vorerst andere Wege, bis er eines Tages eine Dokumentation über bekannte New Yorker Street Fotografen sah, die ihn an seine alte Passion erinnerte. Es wurde ihm klar, dass sein „anderes sehen“ eine Besonderheit mit sich bringt. Er verstand, dass er selbstverständlich als Fotokünstler arbeiten kann, dass er es nur machen muss. Und er erkannte, dass jeder alles kann. Nur eben auf seine ganz eigene Art.

Guido Klumpe kaufte sich eine Kamera, zog durch die Straßen und machte in den vergangenen Jahren Fotoserien, die heute internationale Beachtung finden. Seine minimalistischen Architektur- und Street Fotografien werden in zahlreichen Ländern gezeigt und gewinnen viele Auszeichnungen. Guido Klumpe sagt dazu: „Mittlerweile weiß ich, dass es in der künstlerischen Fotografie nicht darum geht wieviel man sieht. Vielmehr geht darum, wie man sieht und wie man das Gesehene umsetzt. Durch die Fotografie gehe ich an und über die Grenzen meines Sehens“.

in my work and make it accessible to the viewer with my abstract architectural photographs."

URBAN MINIMALISM - MINIMALIST URBANITY

It is not surprising that he is inspired by photographers such as Saul Leiter and George Byrne as well as painters such as Piet Mondrian, Mark Rothko and Edward Hopper. Guido Klumpe's work straddles the border between photography and painting. "Some days I feel less like a photographer and more like an abstract painter who thinks about how he can relate colours and shapes."

THE STORY OF GUIDO KLUMPE:

Guido Klumpe was 16 years old when he developed his passion for photography. His first interest was in concert photography. Only a short time later, he travelled through Southeast Asia and discovered the magic of street photography. Back in Germany, it was absolutely clear: Guido Klumpe wanted to become a photographic artist. But he had underestimated the German bureaucracy in his plans. At the careers advice centre, he was told that there was no way he could study photography.

Guido Klumpe has been blind on his left side since birth. And that was precisely the exclusion criterion for studying photography. He was told that, as a visually impaired person, he was not suitable for studying. He could become a masseur or a telephonist.

Klumpe inevitably took a different career path until one day he saw a documentary about well-known New York street photographers, which reminded him of his old passion. He realised that his "different way of seeing" had something special about it. He realised that he could of course work as a photographic artist, he just had to do it. And he realised that anyone can do anything. Just in their own unique way.

Guido Klumpe bought a camera, travelled the streets and over the past few years has created photo series that are now internationally acclaimed. His minimalist architecture and street photographs have been shown in numerous countries and have won many awards. Guido Klumpe says: "I now realise that artistic photography is not about how much you see. It's more about how you see and how you realise what you see. Through photography, I go to and beyond the limits of my vision".



Galerie vom Zufall und vom Glück, Hannover, 2023 © Guido Klumpe

Guido Klumpe - Vita und CV

- 1971 Geboren in Osnabrück,
seit Geburt auf dem linken Auge blind, auf dem anderen Auge 25% Sehvermögen
- 1998 Diplom in „Soziale Arbeit“, Schwerpunkt Werkpädagogik, KFH Osnabrück
- 2006 Leben und Arbeiten in Hannover
- 2017 Wiederaufnahme meiner fotografischen Arbeit

Einzel- und Doppelausstellungen

2024

- Showroom: „Minimal City“, „Style Hannover e.V.“, Schwarzer Bär 4, Hannover
- „(People in) Urban Landscapes“, "Home of X Gallery“, Nürnberg
- „Vorwärts nach Zurück-Fotografische Forschungsreise durch Hannover“ im Rahmen des
„Knäuel Kulturdreiecks“ der Stadt Hannover
- „Essenz des Urbanen.“, Galerie Intreal, Hamburg

2023

- „Ins Blaue III“-Festival für Kunst und Architektur, Aufhof Hannover
- Gastkünstler in der "Jesteburger Bürger*innen-Akademie für Kunst in öffentlichen Räumen“, Jesteburg „Das Gemeinsame im Verschiedenen“, Galerie vom Zufall und vom Glück, Hannover.
- „Urban Conundrums“, Galerieraum BugeSchäfer, Hannover
- „Urban fragments“, Studio Stadt, Hannover
- „Minimal City“, „Style Hannover“ e.V.
- „Das Rätselhafte im Alltäglichen. Kunstraum Benther Berg, Benthe

2022

- "People in urban landscapes“, Kunstraum „J3FM“

2020

„People in urban Landscapes“, Ministerium für Inneres Hannover

2019

„People in urban landscapes“, Raum für Fotografie, Hannover

Gruppenausstellungen

2024

Xposure Festival, Sharjah, Vereinigte Arabische Emirate

„Image Nation“, New York, USA

„Brussel Street photography festival“, Brüssel, Belgien

„25. NordArt, Kunstwerk Karlshütte, Büdelsdor

„Neues aus hannoverschen Ateliers“, städtische Galerie Kubus, Hannover

"SVi Artistic Street Photography Exhibition", Taipei City Arts Promotion Office, Taiwan

„Humans Landscapes“, Gruppenausstellung, Millepiani Galerie, Rom, Italien

Ab 28.11. 18 Uhr „Alle gegen Alle“, Eisfabrik, Weisse Halle, Hannover

2023

„Lost in“, Kunstraum J3FM, Hannover

„Neu im BBK“, Eisfabrik, Hannover

49. Detmolder Kunsttage,, Detmold

„frei. los. offen. weg“, BBK Hannover

„Street sans frontieres“, Galerie Joseph le Palais, Paris

2022

„Street sans frontieres“, Galerie Joseph le Palais, Paris

„Von der Straße-für die Straße“ Mitorganisator der Benefiz-Ausstellung zugunsten Wohnungslosenprojekte

Treviso Photographic Festival, Treviso, Italien

„24/9 Street“, Hannover

2021

"3. Digitale Herbstausstellung", Kunstverein Hannover „TwoGether“, Kunstforum S15, Hannover

"Photo Kiev Fair-Invisible Lives", Kiev, Ukraine

Treviso Photographic Festival, Treviso, Italien

2020

„Urban Encouters“, Haze Gallery, Berlin

Veröffentlichungen

2023

DOCU Magazin´01´2023, Fotostrecke

fotoMAGAZIN,´02´2023, „Abstrakte Fotografie“ Workshop-Artikel

c´t Fotografie,´05´2023 „Portfolio Guido Klumpe“, Interview und Fotostrecke NDR-Hallo Niedersachsen, „Der Fotokünstler Guido Klumpe“

2022

Gate 7-Der Reisepodcast, ""Es ist nicht wichtig, wieviel man sieht, sondern wie man sieht!"

SAT 1 Regional, 17.01.2022, „Guido Klumpe-Kunst mit Handicap“

RTL Regional, „Auf der Straße mit dem fast blinden Fotografen Guido Klumpe“

Hannoversche Allgemeine Zeitung Print, „Der besondere Blick“
 Neue Presse Hannover „Fast blind und trotzdem Fotograf: Guido Klumpe lebt seinen Traum“
 Almalusa.org „Less is More II. The minimalist photography book“,
 Pictures Magazin, 9'2022 „Juxtapositionen“ Workshop-Artikel
 Chinese Photographers Magazine, 11'2022

2021

Hannoversche Allgemeine Zeitung Online, "Guido Klumpe: Fast blind, aber ein erfolgreicher Fotograf"
 TV-Sender „H1“, Magazinsendung über „Urban Art“ von „Exporter“.
 Minimalist Photography Awards, „Annual Book 2021“
 Almalusa.org „Less is More. The minimalist photography book“,
 Eyeshot-Magazine, April 2021, Portrait und Fotostrecke
 All About Photography, „Best modern photographers of April 2021“
 The Times, 06.04.2021, „In pictures-Winner of the All about photography magazine awards“
 Open Eye Magazin, Ausgabe 01/21, Fotostrecke
 „Swiss Street Collective“, Interview und Fotostrecke
 Inoventa-Awards, Annual Book, 2020
 CHIIZ Magazine, Ausgabe 45, Dezember 2020, Photostrecke
 Minimalist photography awards, Annual Book 2020

2019

Street Sweeper Magazine, Ausgabe Nr. 5 „In Color – The best 101 Photographers“
 Streetphotography Foundation, Galerie der besten Streetfotografen
 SOS-Soul of Street, Ausgabe #24, Interview und Photostrecke
 EYE-Photomagazine, Ausgabe #06: Cover, Interview und Photostrecke

2018

Lensculture, Fotostrecke

Auszeichnungen

2023

Siena International Photo Awards 2024, Finalist

2023

Minimalist Photography Awards, Erster Platz in der Kategorie „Fine Art“, lobende Erwähnungen in den Kategorien „Street“, und „Abstract“

2022

Fine Art Photo Awards, Sieger in der Kategorie „Professional Street“, lobende Erwähnung in der Kategorie „Professional abstract“
 Lensculture - Critics Choice Award
 Life Framer-Youth award, Finalist
 Urban Photo awards „Selected“
 Minimalist Photography Awards, Erster Platz in der Kategorie „Open“, lobende Erwähnungen in den Kategorien „Street“, und „Abstract“
 Duane Michals MA-g Awards, Gewinner
 The Fc'Diary Photo Magazine Award, Finalist
 Paris Street Photography Award, Goldmedaille in der Kategorie „Street Art“ und Finalist

2021

Minimalist Photography Awards, Zweiter Platz in der Kategorie „Abstract“, lobende Erwähnungen in den Kategorien „Street“, und „Abstract“.

Urban Photo awards Semi-Finalist in der Kategorie „Projekte und Portfolios“

Fine Art Photo Awards, 2. Platz in der Kategorie „Professional abstract“

Life Framers, Color Awards, Lobende Erwähnung

All about Photography – Shadow Awards, 3 Platz

2020

Le prix de la Photography de Paris, Lobende Erwähnung

Democratic Photo Award, Finalist

Paris Street Photography Award, Silbermedaille in der Kategorie „Urbex and Minimalism“ und Finalist Minimalist Photography Awards, Zwei lobende Erwähnung in der Kategorie „Abstrakt“

2019

German Streetphotography Festival, 3. Platz in der Kategorie Einzelbilder

Paris Street Photography Award, Goldmedaille in der Kategorie „Urbex and Minimalism“

Publikationen

Kunstkalender „Hannover Minimal“, 2021, 2022, 2023, 2024

„Fotografieren in der Stadt“, Rheinwerk-Verlag, Bonn, 2022, ISBN: 3836286807

Kooperationen

Xpozer Markenbotschafter

BenQ Deutschland

Xiaomi World

Fujifilm Deutschland

ArtXville Deutschland

White Wall Deutschland

Mitgliedschaften

Unposed Society Hannover, Künstler-Kollektiv, Gründungsmitglied

VG-Bild Kunst

BBK Hannover

Preisliste ab Mai 2024:

Folgende Ausführungen sind für alle Arbeiten verfügbar:

Größe in cm und Auflage:	Druck auf Hahnemühle Künstlerpapier, zum Sel- ber-Rahmen:	Künstlerpapier auf Alu- Dibond kaschiert:	Fine-Art Druck hinter Acrylglas:
40x60 6 + 3 AP*	200,- €	430,- €	480,- €
60x90 4 + 3 AP*	450,- €	850,-€	930,- €
80x120 3 + 3 AP*	650,- €	1350,- €	1450,- €
100x150 2 + 3 AP*	990,- €	1950,- €	2100,- €

* AP bedeutet Artist Print, das sind unverkäufliche Drucke, die der Künstler für den Eigenbedarf behalten darf, wie zum Beispiel für Ausstellungen.

Jedes Bild wird nur so oft wie angegeben verkauft, unabhängig von seiner Ausführung.

Bei Fragen sprechen Sie mich einfach an!



Plaza de Rosalia 7
30449 Hannover

+49-172-4142262
hallo@guido-klumpe.de

Guido-klumpe.de
[Instagram.com/guido_klumpe](https://www.instagram.com/guido_klumpe)

Guido Klumpe

Katalog, Juni 2024
Auflage 50 Stück
Verkaufspreis 10 Euro
Klimaneutral gedruckt

Plaza de Rosalia 7
30449 Hannover

+49-172-4142262
hallo@guido-klumpe.de

Guido-klumpe.de
[Instagram.com/guido_klumpe](https://www.instagram.com/guido_klumpe)



„Sitting in the sky“, 2023